

mannet ... syn von ihrer gefassten meinung abzustahendt und das gut ohngehindert volgen Zelassen, damit hernach die erben auch khönnen in Gnaden betrachtet werden, wann dann deme versicherungsbrieff umb die bemelten 400 gl. nachgefragt, lige derselb in guter gwarnuss hinder meinen herren [Ammann und Rat], wo dem nit glaubt, solle derselb mit glegenheit erscheint werden."

Christian S c h ö n, Landschreiber [von] Zug

- 1) s. EA V 2, 895 a
3) s. ebenda 901 a
5) s. EA V 1, 1009 d

- 2) s. ebenda 902 b
4) s. ebenda 903 h

Original - AH 60, 289-290 - Blatt 290^r leer

157

[1]632 August 7.

A

ERKLAERUNG [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN] DER V KATH. ORTE [ANLAESS-
LICH DER VERMITTLUNGSKONFERENZ IN BADEN, AN WELCHER
DER MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND
RHEINTAL BEIGELEGT WURDE]

EA V 2, 705 (Nr. 605)

"Dass wir die 5 Cath. Orth mit und nebent u.E. von Zürich, und übrigen Regierenden Orthen, Jnn beiden gemeinen Vogtyen Thurgew und Reinthal umb alle und Jede fürfallende sachen und spän, wie von altem und bisshäro, iudicieren, erkennen, richten und sprechen sollen, und das das Mehre ein Mehre sein und gelten lassen, Jedoch solcher masen und gestalten das die underthanen, so von u.E. von Zürich Religionsgnossen sint, crafft des Landtsfridens [von 1531] bei Jrem glauben rüewig bliben, und bei nothwendiger anhangender Uebung, sicher und ungehindert gelassen werden mögen; So fehr aber wider verhoffen, deme Zewider gehandelt, und etwas gesprochen werden möchte, darumb der Landtsfriden Kein Leüterung gebe, und deshalb u.E. von Zürich erhebliche beschwärunns hetten, darumben under Jnen den Regierenden Orthen spän erwachsen, solle die freundliche vergleichung bevorderist fürgenommen: Jnn mangel aber derselben nach Inhalt Landtsfridens, unnd Puntbriefen, solcher span erörtert werden. Unnd begerent anders nit, dann Jnn allen und Jeden sachen, den Landtsfriden, Pünt, und authentische Verträg, threwlich und ufrecht Zehalten, und darbi Zuverbliben."

Es folgt ein vermutlich vom Zuger Tagsatzungsgesandten B e a t II.

Zurlauben verfasster Kommentar:

"Nota. Diser uffrechten heiteren undt mehr dan gnuogsamer Erclärung handt sich u.E. von Zürich nit ersetigen wellen, deswegen Von den H. Sätzen [der Schiedorte BE, BS, FR, SO] Volgendes, Jedoch unverbindliches mittel¹ gestellt, aber noch nit angenommen worden: Ist den Catholischen Ohrten zimlich nachtheilig, und dem Landtsfriden nit durchus gemäss. Doch Wan hüt oder morgens den 16. diss [d.h. August], die H. Sätz wegen der anderen 2 Puncten In Ehesachen, auch Collaturen, ein verglychung traffen werdendt, so soll selbs für die Höchsten gwält [Landsgemeinden von UR, SZ, UW [=Ob- und Nidwalden] und ZG bzw. Schultheiss, Räte und Hundert von Luzern] anzunemen hinder sich gebracht, Im fahl des überschlags, dass Liebe Recht Anträten werden. Dis Innerhalb 10 Tagen."

1) s. AH 60/157A

Kopie - AH 60, 291 - Blatt 291^V leer

157 A

[1632 v. August 16.]¹

VERMITTLUNGSVORSCHLAG DER IV SCHIEDORTE [BE, BS, FR UND SO AN DER KONFERENZ IN BADEN, AN WELCHER DER MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL BEIGELEGT WURDE]

Gehört zu AH 60/157

Dieser Text wurde unverändert in den Vertrag vom 7. September 1632, der den Matrimonial- und Kollaturstreit beilegte, aufgenommen:

s. EA V 2, 1542 Zeile 4-17

Es folgt ein vermutlich vom Zuger Tagsatzungsgesandten B e a t II. Zurlauben verfasster Kommentar: *"NB. Disere folgende worth sind alle seher bedenklich, und mitler Zyt In anderwertigen uns [der reg. V kath. Orte] nachtheiligen Verstandt usszuodüten etc. Religion Underthonen - Gotsdienst - fryer Religions etc. Nothwendig anhanget. Spähn von der Religion und glaubenssachen. Item Nothwendigen anhang. Kein Urtheil gefellt - us unparthyschen ohrten sätz. Doch Kan die Zyt undt Jahren den Verstandt der Worthen auch verenderen".*

1) Datierung aufgrund von AH 60/157, Erläuterung Beats II. Zurlauben.

Kopie, gleiche Hand wie AH 60/157 - AH 60, 292 - Blatt 292^V leer